

auch Wissende, weil sie um die Geheimnisse der Feme wußten. Die Stätte, wo das Gericht abgehalten wurde, nannte man die Mahlstätte, das Gericht selbst den Freistuhl. Der oberste Freistuhl war in Dortmund unter der Femeleinde, die noch heute als Zeuge jener Gerichtsstätte dasteht. Auf der Mahlstätte stand ein Tisch, um den die Richter saßen. Auf dem Tische lagen Schwert und Strick, die Zeichen des Rechts über Leben und Tod. War jemand beim Femengerichte verklagt, dann ward er durch den Ladebrief mit sieben Siegeln vorgeladen. War er ein Ritter, der auf seiner Raubburg verschlossen wohnte, so hieben die Fronboten drei Späne aus dem „Nennbaum oder Niegel“ am Tore und steckten den Ladungsbrief in die Kerben. (Daher noch heute der Ausdruck Steckbrief.) Erschien der Angeklagte, so führte man ihn in den Kreis der Richter und las ihm die Anklage vor. Bekannte er sich schuldig oder wurde er überführt, dann sprachen die Schöffen das Urteil. Ursprünglich befaßte sich die Feme nur mit todeswürdigen Verbrechen. Die Todesstrafe wurde sofort vollzogen, meistens von dem jüngsten Schöffen. Gewöhnlich hängte man den Verurteilten an den nächsten Baum. Erschien der Angeklagte nicht, so galt er für schuldig und ward „verfemt“. Dann wurde der Name des Verurteilten in das Blutbuch geschrieben und der also Verfemte von allen Wissenden verfolgt. Keiner von ihnen durfte das Urteil verraten, aber jeder hatte die Pflicht, es zu vollstrecken, doch mußten sie dabei zu dreien sein. Wo sie des Verfemten habhaft werden konnten, zu Hause oder auf der Straße, da stießen sie ihn nieder oder hängten ihn. Zum Zeichen, daß der Getötete durch die heilige Feme gefallen war, ließ man ihm alles, was er hatte, und steckte ein Messer neben ihm in die Erde. Ende des 16. Jahrhunderts finden sich die Femengerichte nur noch in Westfalen. 1808 wurden sie von den Franzosen aufgehoben.

4. Erfindungen im Mittelalter.

1. Die Feuerwaffen. a) Einführung. Das Schießpulver war in Deutschland schon im 12. Jahrhundert bekannt, doch wurde es nur zu Feuerwerk u. a. Spielereien benutzt. Erst zu Anfang des 14. Jahrhunderts fing man an, das Pulver zum Fortschleudern der Geschosse zu verwenden. Die ersten Feuerwaffen tauchten um das Jahr 1320 auf. Sie waren sehr schwer zu laden und hatten einen unsicheren Schuß, so daß sie der Armbrust und dem Bogen noch keineswegs überlegen waren. Auch die Kanonen, aus denen man anfangs mit Steinen schoß, waren von ungeheurer Größe und sehr schwer fortzuschaffen. Die Feuerwaffen fanden daher sehr langsam Eingang in die Heere, und noch im dreißigjährigen Kriege bestand die Hälfte des Fußvolkes aus Hellebardieren und Pikenieren. Erst nachdem man durch die Erfindung des Bajonets Spieß und Muskete in einer Waffe vereinigt hatte, wurde die gesamte Infanterie, zuerst unter Prinz Eugen vor etwa 200 Jahren, mit dem Feuergewehr ausgerüstet.

b) Umwandlung des Heerwesens. Nach Erfindung der Feuerwaffen konnte der schwer gepanzerte Ritter, der früher die Schlachten entschieden hatte, im Kampfe nicht mehr viel ausrichten. Eine Kugel drang durch Schild und Harnisch. Das Fußvolk kam wieder zu Ehren. Brach ein Krieg aus, so warb der Fürst für Geld Söldner an. Auf dem Markte der Stadt ließ der Werbeoffizier die Fahne aufpflanzen und die Trommel rühren. Die kriegslustigen Burschen kamen dann herbei, empfangen ein Handgeld und traten als Rekruten in den Dienst ihres Kriegsherrn. Monatlich wurde ihnen ein Sold gezahlt, daher hießen sie Söldner. In der Regel zogen sie in Haufen (Fähnlein) unter Führung eines selbstgewählten Hauptmanns von Land zu Land, von einem Kriege zum anderen und suchten sich durch Plünderung zu bereichern. Nach dem Kriege wurden die Söldner entlassen. Sie zogen dann bettelnd und raubend umher und wurden so zur Landplage.

c) Landsknechte. Unter Kaiser Maximilian wurde bestimmt, daß die Söldner aus deutschen Landen genommen werden sollten. Für sie wurde der Name Landsknechte gebräuchlich. Ein bedeutender Landsknechtführer war Georg von Frundsberg, der den Namen „Vater der Landsknechte“ erhielt. Für Kleider und Waffen mußten die Lands-